



ECPAT Österreich  
Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Rechte  
der Kinder vor sexueller Ausbeutung

## Kinderschutz in Papua-Neuguinea

In Papua-Neuguinea leben rund 3.330.000 Kinder. Kinder gelten mit 18 Jahren als volljährig. Allerdings liegt die Strafmündigkeit unter der von den UN-Kinderrechtskonventionen empfohlenen Untergrenze von 12 Jahren.

In dem Pazifik-Staat sind die Land- und Holzwirtschaft, die Fischerei, der Bergbau sowie die Pamölproduktion die wichtigsten Wirtschaftszweige. In diesem Zusammenhang kommen im Kontext der Globalisierung einige Gastarbeiter\*innen in die Region. Ebenso steigt die Anzahl an Tourist\*innen in der Region an. (ECPAT 2016, 9)

### Gewaltverbot und UN-Kinderrechtskonvention

Körperliche Züchtigung von Kindern stellt eine Verletzung ihrer Würde und körperlichen Integrität dar. Die UN-Kinderrechtskonvention und andere internationale Verträge fordern dazu auf, körperliche Züchtigung von Kindern in allen Lebensbereichen zu verbieten.

Körperliche Züchtigungsmaßnahmen gegenüber Kindern sind in Papua-Neuguinea in Strafvollzugsanstalten sowie als Strafe für kriminelle Handlungen verboten. Das Strafrecht 1974 sieht die „Anwendung von Gewalt zum Zweck der Korrektur“ von Eltern und Lehrer\*innen vor. In Erziehungskontexten außerhalb der Familie (z.B. Pflegefamilien, Waisenhäuser etc.) sowie in Tagesbetreuungseinrichtungen für Kinder und in Schulen sind körperliche Züchtigungsmaßnahmen erlaubt. Die Plattform [endcorporalpunishment.org](http://endcorporalpunishment.org) fordert ein allumfassendes Gewaltschutzgesetz für Kinder. Die Regierung hat sich 2011 dazu bekannt, ein alle genannten Bereiche umfassendes Gewaltverbot gesetzlich zu implementieren.

([www.endcorporalpunishment.org](http://www.endcorporalpunishment.org))

Die UN-Kinderrechtskonvention wurde am 30. September 1990 unterzeichnet und am 2. März 1993 ratifiziert.

### Weitere gesetzliche Bestimmungen

Papua Neuguinea hat das Zusatzprotokoll zur UN-Kinderrechtskonvention „Optional Protocol on the Sale of Children, Child Prostitution and Child Pornography“ unterzeichnet.

Im Pazifik-Staat gibt es gesetzliche Regelungen zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung, welche mit dem Optional Protocol konform gehen: Der „Commercial Sexual Exploitation of Children Act“ wurde 2002 implementiert und machte die Ausbeutung von Kindern strafrechtlich verfolgbar. Strafrechtlich verfolgbar sind auch Personen, welche Kinder zur sexuellen Ausbeutung anbieten, Orte dafür zur Verfügung stellen oder Vorteile davon bekommen. (ECPAT International 2016, 30)

ECPAT International kommt zu dem Ergebnis, dass die ohnehin nur spärlich vorhandenen Handlungsmechanismen, die von der Regierung im Fall von (sexueller) Ausbeutung von Kindern entwickelt wurden, kaum von der Polizei angewandt wurden, da dafür nur marginal finanzielle Mittel vorhanden sind. (ECPAT International 2016, 20)

### Zahlen und Hintergründe

2004 wurde die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern in Papua Neuguinea als „wachsendes Problem“ erkannt. Besonders gefährdet sind Kinder in den größeren Städten, aber auch in ländlichen Gebieten in der Nähe von Bergbauindustrien, Holzgewinnung und Fischereien. (ECPAT International 2016, 22)

Aufgrund unzureichender Datenlage in Papua-Neuguinea ist es kaum möglich, Informationen über die Anzahl verhafteter bzw. identifizierter reisender Sexualstraftäter\*innen zu erhalten. Bisher sind noch keine Fälle von durch Netzwerke organisierter, sexueller Ausbeutung von Kindern bekannt geworden. Dies kann einerseits an der Dominanz von situationsbezogenen Fällen von Kindesmissbrauch liegen, andererseits aber auch an den schwachen Monitoring-Mechanismen der öffentlichen Hand. (ECPAT 2016, 9f)

### Kinderschutzkodex

Es haben zwei Unternehmen in Papua-Neuguinea den Kinderschutzkodex unterzeichnet. Beide sind internationale Hotelkonzerne oder Reiseveranstalter. Mehr Infos unter: [www.thecode.org/who-have-signed/](http://www.thecode.org/who-have-signed/)

### Schutzmechanismen

Laut einem Monitoring-Bericht von ECPAT International/Child Frontiers sind in Papua-Neuguinea die Kinderschutzsysteme in der Theorie sehr gut ausformuliert, es gibt konkrete Handlungsanweisungen, welche Schritte im Fall von Ausbeutung oder Missbrauch von Kindern eingeleitet werden müssen. Jedoch mangelt es oft an Wissen bei den Behörden, sodass diese nur unzureichend angewandt werden. (ECPAT International/Child Frontiers 2014, 19f)

### Meldestellen und Hilfseinrichtungen

Das „Family and Sexual Violence Action Committee“ (FSVAC) in Papua-Neuguinea hat das Ziel, gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder zu kämpfen. Das Komitee besteht aus Repräsentant\*innen der Regierung, aus Vertreter\*innen der Privatwirtschaft, von Nicht-Regierungsorganisationen und von Kirchen.

### Hinweise zu reisenden Sexualstraftäter\*innen aus dem Ausland

Hinweise zu Sexualstraftäter\*innen können an die lokalen Kinderschutzorganisationen und die lokalen Polizeibehörden gemeldet werden. Se-

xualstraftaten durch Ausländer\*innen können in den Heimatländern zur Anzeige gebracht werden. Derartige schwerwiegende Delikte werden im Heimatland der Täter\*innen nach dem dortigen Recht geahndet, auch wenn die Straftat im Ausland begangen wurde. Dies gilt für fast alle EU-Staaten und u.a. für Australien, Neuseeland und die USA. Diese Länder haben meist auch Verbindungsbeamt\*innen vor Ort, die bei den Ermittlungen unterstützen.

### Weiterführende Infos:

**ECPAT International /Child Frontiers (2014):** National Child Protection Systems in the East Asia and Pacific Region. *A review and analysis of mappings assessments.*

**ECPAT International (2016):** Global Study on Sexual Exploitation of Children in Travel and Tourism. Regional Report East Asia. *Regionenspezifische Studie zu sexueller Ausbeutung von Kindern im Tourismus mit Hintergrundinformationen zu Täter\*innen- und Opfergruppen, Gesetzeslagen und Empfehlungen von Maßnahmen.*

**UNICEF (2016):** The State of the World's children 2016. A fair chance for every child. *Studie, die Armut, Gesundheit und Bildung aus Perspektive von Kindern untersucht. Mit zahlreichen Daten und Statistiken sowie Hintergrundinfos zur Auswirkung von mangelnder Gesundheitsversorgung und fehlendem Bildungszugang für Kinder.*

### Online:

#### [www.crin.org](http://www.crin.org)

Das „Child Rights International Network“ (CRIN) ist ein globales Netzwerk zur Forschung, Organisation von politischen Strategien und Anwaltschaft von Kinderrechten. CRIN lobbyiert auf internationaler Ebene für Kinderrechte und übt Druck auf Regierungen aus, um diese umzusetzen.

#### [www.endcorporalpunishment.org](http://www.endcorporalpunishment.org)

Homepage der „Global Initiative to End All Corporal Punishment of Children“. *Länderspezifische Infos zur Gewaltschutzgesetzen und deren Umsetzung.*

**[www.savethechildren.net](http://www.savethechildren.net)**

Homepage von „Save the Children“, welche weltweit in 120 Nationen tätig sind. Die Organisation führt Kampagnen und Projekte zur besseren Umsetzung von Kinderrechten und zur Verbesserung der Lebensumstände von Kindern durch. In der Arbeit mit Kindern spielen unter anderem die Themen Gesundheit, Erziehung, Schutz bei Gewalt, Bekämpfung von Kinderarmut eine zentrale Rolle.

**[www.thecode.org](http://www.thecode.org)**

Homepage des internationalen Tourismus-Kinderschutzkodex.